

Internationaler Tag gegen Rassismus 2017

Als Gedenktag zur Erinnerung an das Massaker von Sharpeville 1960 wird am 21. März 2017 der Internationale Tag gegen Rassismus veranstaltet. Die offizielle Bezeichnung des Tages lautet "Internationaler Tag zur Beseitigung der Rassendiskriminierung", Beim Massaker von Sharpeville in Süd-Afrika wurden friedliche Demonstranten getötet. Sechs Jahre nach diesem Ereignis rief die UNO mit dem Internationalen Tag gegen Rassismus einen entsprechenden Gedenktag aus. Heute möchte ich uns **Dr. Martin Luther King** in Erinnerung rufen. Er hatte einen Traum von der Aufhebung der Rassentrennung, von der Gleichheit aller Menschen. Der Traum wurde ausgesprochen am 28. August 1963 bei der March of Washington. Mehr als 250.000 Menschen demonstrierten in Washington D.C.

Dr. Martin Luther King wurde am 15. Januar 1929 in Atlanta Georgia, USA geboren. Er wurde am 4. April 1968 ermordet in Memphis-Tennessee. Im Jahre 1967 hielt er eine weitere Rede, auf einer Tagung, eine Rede die ich jetzt teilweise verlesen möchte, weil sie heute passt. Die Rede hatte den Titel:

Wie geht es jetzt weiter? Martin Luther King Jr. Auszüge¹ aus Kings Rede „Wie geht es jetzt weiter?“ Ich sorge mich um eine bessere Welt. Ich sorge mich um Gerechtigkeit, ich sorge mich um Brüderlichkeit, ich sorge mich um Wahrheit. Und wenn sich einer um all das sorgt, kann er **niemals Gewalt** befürworten. Mit Gewalt kann man zwar **einen Mörder** ermorden, aber man kann nicht den Mord ermorden. Mit Gewalt kann man **einen Lügner** ermorden, aber man kann damit nicht die Wahrheit aufrichten. Mit Gewalt kann man **einen Hassler** ermorden, aber man kann mit Gewalt nicht den Hass ermorden. Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur das Licht. Und ich sage euch, ich habe mich entschlossen, mich **an die Liebe** zu halten. Denn ich habe **zu viel Hass gesehen**. und ich sage mir: **Hass ist eine zu große Last**, als dass man sie tragen könnte. Ich habe mich zum Lieben entschlossen.

Wenn ich zu meiner Schlussfolgerung komme und wenn wir darüber sprechen: „Wie geht es jetzt weiter?“, möchte ich euch sagen: Wir müssen ehrlich der

¹ Die gesamte Rede:

http://kingencyclopedia.stanford.edu/encyclopedia/documententry/where_do_we_go_from_here_delivered_at_the_11th_annual_sclc_convention/

Tatsache ins Auge blicken, dass die Bewegung das Thema des Neuaufbaus der ganzen amerikanischen Gesellschaft angehen muss. Es gibt hier **vierzig Millionen Arme** und eines Tages müssen wir uns die Frage stellen: „Warum gibt es vierzig Millionen Arme in Amerika?“ Und wenn wir anfangen, diese Frage zu stellen, werfen wir die Frage nach dem Wirtschaftssystem auf und nach einer breiteren Verteilung des Wohlstandes. Wenn wir diese Frage stellen, stellen wir damit die kapitalistische Wirtschaft infrage. Und, meine Freunde, ihr seht, wenn ihr euch damit beschäftigt, fangt ihr an, die Frage zu stellen: „Wem gehört das Öl?“ Ihr fangt an zu fragen: „Wem gehört das Eisenerz?“ Ihr beginnt zu fragen: „Warum müssen die Leute in einer Welt, die zu zwei Dritteln aus Wasser besteht, Wasserrechnungen bezahlen?“ Das muss einmal gesagt werden.

Denkt nun nicht, ihr hättet mich ertappt. Ich spreche nicht von Kommunismus. Das, worüber ich spreche, geht weit über den Kommunismus hinaus. Wenn ich jetzt sage, wir müssen die ganze Gesellschaft infrage stellen, bedeutet das letzten Endes einzusehen, dass **das Problem Rassismus, das Problem wirtschaftliche Ausbeutung und das Problem Krieg eng miteinander verbunden sind. Sie sind das dreifache Übel, alle drei sind untereinander verbunden.**

Jetzt wähle ich einige Sätze aus, die mir sehr aktuell vorkommen:

Wir wollen unzufrieden sein, bis die traurigen **Mauern, die die äußere Stadt** des Reichtums und des Komforts **von der inneren Stadt** der Armut und Verzweiflung trennen, durch die Mauerbrecher der Kraft der Gerechtigkeit zerstört werden.

Wir wollen unzufrieden sein, bis die, die **in den Außenbezirken der Hoffnung** leben, in die **Metropolen der täglichen Sicherheit** gebracht werden.

(Ich weise spontan darauf hin wie aktuell dieser Satz ist, nur jetzt kommen die Flüchtlinge zu uns in Europa aus Afrika)

Wir wollen unzufrieden sein, bis **Integration nicht als Problem, sondern als Gelegenheit verstanden wird, an der Schönheit der Vielfalt teilzuhaben.**

Wenn sie neugierig geworden sind, die ganze Rede von King wird auf der Website von Hufeisern zu finden sein.

Danke, dass Sie mir zugehört haben.